

Gegen Telefonwerbung vorgehen

Regensburg. Gegen Telefonwerbung vorgehen: Das ist das momentane Projekt von Helgit Kadlez, Bundesvorsitzende des Verbraucherservice im Katholischen Deutschen Frauenbund e.V. Alle Bürger in Regensburg und im Landkreis sollen Listen führen, wann sie von wem per Telefon mit Werbung belästigt wurden. Bereits seit Anfang Mai läuft die Aktion, „je mehr wir jedoch an Daten sammeln, desto besser“, so Helgit Kadlez. Je weniger Leute mitmachen, desto mehr müssten die Telefonwerbung ertragen. Vor allem für ältere Menschen stellen die Nummern, die oft in einer kostenpflichtigen Warteschleife enden, ein finanzielles Risiko dar. Die Listen zum Ausfüllen gibt es bei den Gemeinden im Landkreis, bei den Bürgerbüros in Regensburg, bei den VDK-Ortsvorständen im Kreisverband Regensburg, bei den Zweigstellen des Katholischen Deutschen Frauenbundes und natürlich beim Verbraucherservice am Frauenberg in Regensburg selbst.

Damit der Wunsch nicht zur Krise wird

Jedes zehnte Paar hat einen unerfüllten Kinderwunsch – Nicht in die Isolation begeben

Regensburg. Meist kommen die Menschen sehr spät zu ihr. Wenn die Not schon groß ist, der Leidensdruck fast unerträglich wird. Paare mit einem unerfüllten Kinderwunsch stehen unter einem enormen Druck, sind oft mit der Situation überfordert und begeben sich immer mehr in die Isolation. Für die meisten ist diese Zeit eine sehr belastende Lebensphase, sie empfinden sie im Rückblick als schlimmste Krise in ihrem Leben.

Mit einem unerfüllten Kinderwunsch ist jedes zehnte Paar einmal konfrontiert, jede dritte Frau wartet länger als ein Jahr auf eine Schwangerschaft, sagt Michaela Röder-Bassenge, die Paare rund um das Thema Kinderwunsch, Schwangerschaft und Familie berät. Es würde den Betroffenen viel helfen, sich bewusst zu machen, dass sie nicht allein sind mit ihrem Problem. Die Phase des Kinderwunsches sei ein vorübergehender Lebensabschnitt

und am Ende bleiben nur drei bis neun Prozent wirklich kinderlos.

Die Menschen, die in der Heilpraxis Rat suchen, haben ein Bedürfnis nach Information und suchen Hilfestellung, die Situation zu lösen. Erst einmal sei es wichtig, eine klare Diagnose zu haben, sagt Röder-Bassenge. In 40 Prozent der Fälle sei die Fruchtbarkeit der Frau gestört, zum gleichen Teil könne die Ursache beim Mann liegen. Bei einem Fünftel können die Gründe nicht geklärt werden.

Ihr Ansatz sei ganzheitlich, sagt die The-



Michaela Röder-Bassenge berät Paare mit Kinderwunsch.

rapeutin. Es müsse das gesamte Umfeld, die Lebensumstände des Paares betrachtet werden. Wenn der Kinderwunsch den Tagesablauf bestimme und keine Luft lasse, könne auch mal über eine Pause nachgedacht werden. Für die Paare sei es schwierig, diesen alles bestimmenden Gedanken an eine Schwangerschaft einfach fallen zu lassen. Auch die Ernährung spielt eine Rolle. Wieviel Schlaf brauchen beide, wieviel Stress verträgt der einzelne. Rauchen sei extrem schädlich für die Keimzellen, darauf müsse völlig verzichtet werden, was natürlich nicht so leicht sei.

Ein wesentlicher Aspekt sei die Paardynamik. Wie spricht man über heikle Themen. Männer fühlen sich hilflos, weil sie meinen ihre Frau nicht trösten zu können und wenden sich ab. Dabei würde oft nur eine Umarmung helfen, der Frau zu signalisieren, wir schaffen das gemeinsam. Ein Beratungsgespräch könne neue Impulse geben für den Umgang miteinander und wie Paare ihr Leben neu gestalten können.

Sie möchte Begleiterin sein und die Paare bei allen notwendigen Schritten begleiten. Es sei wichtig eine Ordnung in alle notwendigen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen zu bringen. Auch die Reproduktionsmedizin habe ihre Berechtigung, nur sieht sie hier einen Mangel an Beratung und Gesprächen. Männer hätten oft Scheu, ein Spermogramm anfertigen zu lassen. Klarheit über die Fruchtbarkeit des Mannes könne der Frau jedoch langwierige Behandlungen ersparen.

Allen Paaren mit Kinderwunsch rät sie, sich rechtzeitig beraten zu lassen und das Thema Schwangerschaft entspannt zu behandeln.

Röder-Bassenge hält am Donnerstag, 5. Juni, um 19 Uhr in ihren Praxisräumen am Römling 4 einen Vortrag zum Thema „Unabhängige und umfassende Informationen für Paare mit Kinderwunsch“. - bd -

Jeder kann etwas verändern

Bund Naturschutz sammelt ab Montag für den Klima- und Naturschutz

Regensburg. Vom 2. bis 8. Juni sammelt der Bund Naturschutz in Bayern e.V. (BN) wieder Spenden für die bayerische Natur und Umwelt. Zum Auftakt der Sammelwoche am 2. Juni verschenkt der BN abschaltbare Stromsteckerleisten. Gleichzeitig mit der Sammelwoche für die Natur findet die Bayerische Klimawoche statt.

Verkleidet als Bio-Gemüse sind Aktive des BN am Montag, den 2. Juni, in der Innenstadt unterwegs. Sie verschenken abschaltbare

Stromsteckerleisten und bitten um Spenden. Mit von der Partie ist auch der Landesbeauftragte des BN, Richard Mergner. Er erklärt, was der BN mit dieser Aktion erreichen möchte. „Wir wollen die Menschen darauf aufmerksam machen, wie vielschichtig man sich für den Klimaschutz einsetzen kann. Denn nicht nur die Steckerleisten helfen beim Klimaschutz. Gerade mit dem Einkaufskorb können die Verbraucher viel bewegen. Wer zum Beispiel auf Obst und Gemüse aus biologischem Anbau und aus der Region

achtet, tut nicht nur sich selbst etwas Gutes. Natur, Landschaft und Klima profitieren in hohem Maß, denn im Vergleich zur konventionellen Landwirtschaft ist der Ökolandbau wesentlich weniger energieintensiv.“

Der BN ist von Geldern aus der Wirtschaft bewusst unabhängig. Bayerns größter Umwelt- und Naturschutzverband finanziert seine Aktivitäten aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Vom 2. bis 8. Juni sammeln ehrenamtliche Helfer daher Spenden, auch in Stadt und Landkreis. Die Gelder fließen zum überwiegenden Anteil in Projekte vor Ort, wie etwa die Umweltbildung für Kinder, Jugendliche und Familien oder den Ankauf ökologisch wertvoller Grundstücke.

Landesweit versteht sich der BN

als Anwalt für Natur, Landschaft und Mensch. In ganz Bayern kämpft er für eine gentechnikfreie Landwirtschaft, setzt sich ein für den Klimaschutz und den Erhalt der Artenvielfalt. Dank des jahrelangen Einsatzes des BN ist das europaweit bedeutsame Stück frei fließender Donau noch nicht durch Staustufen zerstört, haben Luchs und Wildkatze wieder eine Heimat in Bayern. Auch der Flächenschutz steht auf der Agenda der Naturschützer. Denn die Fläche von 21 Fußballfeldern verschwindet täglich in Bayern unter Asphalt und Beton.

Spenden können auch direkt auf das Spendenkonto des BN, Kontonummer 88 44 000 bei der Bank für Sozialwirtschaft München, BLZ 700 205 00 mit dem Vermerk „Spende HuS“ eingezahlt werden.

Retex stellt Praxis für Ergotherapie

„Tätig sein“ ist ein menschliches Grundbedürfnis und kann heilsam wirken

Regensburg. Der Verein retex ist eine Initiative zur Schaffung von Arbeitsplätzen für psychisch kranke und behinderte Menschen. Der engagierte Verein verfügt nun auch über eine Praxis für Ergotherapie. Bei einem Tag der offenen Tür konnten gestern die neuen Räume im Gewerbepark D 62 besichtigt werden.

Retex bietet 200 Plätze zur beruflichen Rehabilitation und Integration von psychisch kranken, behinderten und auch langzeitarbeitslosen Menschen. Die neue Ergotherapiepraxis ergänzt das ganzheitlich ausgerichtete Rehabilitations- und Integrationskonzept.

Die Ergotherapie (griechisch: ergo-ein = handeln, tätig sein) geht davon aus, dass „tätig sein“ ein menschliches Grundbedürfnis ist

und dass gezielt eingesetzte Tätigkeit gesundheitsfördernde und therapeutische Wirkung hat.

Ziel der Ergotherapie ist es spezifische Aktivitäten, Umweltpassung und Beratung einzusetzen, um die Handlungsfähigkeit im Alltag gehandicapter Menschen zu verbessern.

Die 43-jährige Monika Schnitt leitet die Praxis im Gewerbepark D 62 (Eingang über D 65). Termine können von Montag bis Freitag unter Telefon 0941/69 87 69-17 oder 0175/416 86 83 vereinbart werden.

Zielgruppe ergotherapeutischer Behandlung in der neuen Praxis sind Menschen jeglichen Alters und sind neben Menschen mit psychischer Behinderung oder Beeinträchtigung, beispielsweise auch Kinder und Jugendliche mit Entwicklungs-

verzögerungen, Defiziten in der Wahrnehmungsverarbeitung, Konzentrationsstörungen mit und ohne AD(H)S. Des Weiteren unterstützt die Ergotherapie auch Menschen mit neurologischen Erkrankungen wie etwa nach Schlaganfällen, Schädel-Hirn-Verletzungen, Multipler Sklerose, Morbus Parkinson, Alzheimer und anderen. Aber auch ältere und alte Menschen können durch Beratung hinsichtlich einer Anpassung des häuslichen Umfeldes und durch Training alltäglicher Aktivitäten und der Selbständigkeit bei Demenzerkrankungen, allgemeinen Mobilitätseinschränkungen und psychischen Beeinträchtigungen unterstützt und gestärkt werden und damit von der Ergotherapie profitieren.

Die Ergotherapie ist auch eine Chance für psychisch kranke und behinderte Menschen, die aufgrund der begrenzten Plätze bei retex auf der Warteliste stehen. So können sie im Vorfeld mit der Einrichtung in Kontakt kommen. Hierbei reicht ein Rezept vom behandelnden Arzt aus. Im Anschluss daran erhält man nach persönlicher Vereinbarung einen Termin zu einem Erstgespräch. Je nach Art und Schwere der Erkrankung werden demzufolge unterschiedliche Methoden der Therapie gewählt, solche wie Einzeltherapie, Gruppentherapie oder auch Hausbesuche.

Monika Schnitt hat als Ergotherapeutin mehrjährige Berufserfahrung vor allem in der Arbeitstherapie und Psychiatrie. Des Weiteren besitzt sie zahlreiche durch Zusatzqualifikationen erworbene Kompetenzen in der beruflichen und sozialen Förderung von Menschen mit autistischen Syndromen und der Psychomotorik.



GEBURTSTAG GEFEIERT. Am vergangenen Montag gaben sich im Emmeramer Pfarrhaus die Besucher die Türklinge in die Hand. Maria Thumme, die Mutter des Stadtpfarrers, konnte in selten gesehener Rüstigkeit ihren 90. Geburtstag feiern. Sie führt noch immer den Haushalt ihres Sohnes. Darauf ging auch Bischof Gerhard Ludwig ein, der der Jubilarin schriftlich gratulierte. Unter den vielen Gratulanten waren auch Stadtdekan Alois Möstl, der als Kaplan in Roding vor Jahren im Haushalt von Pfarrer Thumme lebte. Aus der Pfarrei waren die Vertreter des Pfarrgemeinderates, der Kirchenverwaltung und verschiedener pfarrlicher Gremien gekommen. (Foto: privat)



SENIOREN REISTEN NACH BERLIN. Zweiter Vorsitzender Franz Knott hatte eine Busfahrt der Verdi-Senioren organisiert. Auf dem Programm standen eine Rundfahrt mit Reisebegleiterin Bettina Siebert und eine Kahntour in den wunderschönen Spreewald. Die Fließgewässer, so stellte man fest, sind in Spreewald an die zweitausend Kilometer lang und erreichen damit fast die fünffache Länge der Spree. Die Besichtigung von Potsdam und Schloß Cecilienhof sowie des Parks von Sanssouci rundeten den Tripp ab.

Die Sieger stehen fest

Schulband „Angel Alois“ gewinnt Mundartwettbewerb

Regensburg. Am Dienstag trafen sich im Kultusministerium in München Kulturschaffende, Vertreter der Stiftung art131 des Bayerischen Kultusministeriums und der Regensburger MundartAgeh zur Prämierung der diesjährigen Wettbewerbsbeiträge zum Thema „Mundart Musik & Text an bayerischen Schulen“. Einen ersten Preis gab es für Robert Prill und die Schulband Angel Alois mit „Ned schee“ von der Privaten Realschule Pindl Regensburg. Extra angereist waren zwei prominente Vertreter populären bayerischen Mundartschaffens, die Popsängerin Claudia Koreck aus Traunstein, die es mit ihrem in Mundart gehaltenen Lied „Fliahn“ bis in die deutschlandwei-

ten Top-10 geschafft hat, und der aktuell erfolgreichste ostbayerische Mundartautor Toni Lauerer. Ihnen zur Seite standen Ministerialrat Michael Weidenhiller und Studiendekan Georg Spöttl, beide von der Stiftung art131, sowie Karl Kefes und Andreas Hanauer von der MundartAgeh. Gemeinsam hörte und las man sich durch den Stapel an Einsendungen in Form von CDs, DVDs und Textseiten.

Nach Auswertung der oft sehr aufwendig und mit hoher Qualität gestalteten Beiträge in Wort, Bild und Ton standen am Ende insgesamt sieben Preisträger und ein Sonderpreisträger in den jeweiligen Kategorien Jahrgangsstufen bzw. Musik/Text fest.